

Die roten Schuhe.

Es war einmal ein kleines Mädchen, namens Annchen, ein sehr niedliches kleines Mädchen, aber es war sehr arm. Deshalb mußte es im Sommer stets barfuß gehen, und im Winter mußte es grobe Holzschuhe tragen, so daß ihm die kleinen Füßchen ganz rot froren, was jämmerlich aussah.

Mitten im Dorfe wohnte eine alte Witwe. Diese nähte so gut, sie machte von roten alten Tuchlappen ein Paar Schuhe und schenkte sie der kleinen Anna. Plump genug wurden die Schuhe, aber es waren doch wenigstens Schuhe, und die Alte meinte es gut. Gerade an dem Tage, an welchem ihre Mutter beerdigt wurde, erhielt sie die roten Schuhe und trug sie zum erstenmal. Freilich eigneten sie sich nicht recht zum Trauern, aber sie hatte ja keine andern. Deshalb zog sie dieselben über ihre kleinen nackten Füße und ging damit hinter dem Sarge her. Da kam auf einmal ein große schöne Kutsche, in welcher eine alte, vornehme Dame saß. Diese sah das kleine Mädchen und fühlte Mitleid mit ihr. Sie sagte deshalb zu dem Prediger, daß sie die Kleine mitnehmen und für sie wie eine Mutter sorgen wolle.

Annchen glaubte, dies Glück verdanke sie nur den roten Schuhen, aber der alten Dame gefielen dieselben garnicht, und sie ließ sie deshalb verbrennen. Annchen aber erhielt schöne neue Kleider und mußte in die Schule gehen und etwas lernen. So wuchs sie heran und alle Leute sagten, sie sei sehr niedlich, der Spiegel aber sagte: „du bist mehr als niedlich, du bist schön!“ — Einmal reiste die Königin mit ihrer kleinen Tochter,